

*Bürgermeister und Rat von Lindau entscheiden aufgrund von Kundschaften den zwischen Feldkirch und der Herrschaft **Schellenberg** herrschenden Steuerkonflikt und sprechen der **brandisischen** Herrschaft das Recht ab, bei Feldkircher Bürger, die in der Herrschaft **Schellenberg** wohnen, Steuern zu erheben.*

Or: TLA, I, Nr. 279. – Pg. 62 x 42 cm (BxH).

Regest: LUB II. (cg); LLA, Regestensammlung betr. Liechtenstein, TLA, Bd. 1a, S. 15; Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck. In: JBL 36 (1936), S. 90.

^{a)}Wir, ^{b)}burgermaister vnd rat der statt Lindow¹, ^{c)}bekennen offenlich vnd tûen kund allermennglich mit dem brief von sôllicher spenne vnd vnainikait wegen, so gewesen | vnd vfferstande sind zwûschen den erbern wýsen, dem aman vnd gantzer gemaind in der herschafft Schellenberg², dem edeln hern **Ludwigen von Brandiss**³, frýherr, vnserm | gnâdigen herren zûgehôrig, an ainem, vnd den ersamen vnd wýsen, vnsern gûten frunden amman vnd rât zu Veltkirch⁴, von wegen ir burgere daselbs gesessen, am andern | tail. Darumb si sich baidersidt vff vns zû recht veraindt, des wir vns durch ir ernstlichen pett willen beladen vnd vff mittwochen nâchst nach Sant Hýlarius | tag nâchstueruckt rechttag fûr vns gesetzt vnd verkûndt haben. Also sind vff denselben tag fûr vns in vnsern besamnoten rat kommen vnd rechtlich erschinen | die erbern wýsen Jôrg Dieprecht⁵, amman am Eschinerberg⁶, Steffan Fer⁷, Hug Knabenknecht⁸ vnd Michel Vrban⁹, waibel, in bysin des obgenanten vnsern gnâdigen herren | **von Brandiss**, von wegen ir selbs vnd gantzer gemaind in der herschafft Schellenberg, dem benanten vnserm gnâdigen herren **von Brandiss** zûgehôrig, ouch die | ersamen wýsen Jôrg Stôcklin¹⁰, Rûdolff Rainolt¹¹ vnd Hanns Mâtzler¹², burger vnd des ratz zû Veltkirch, in namen vnd von wegen irer statt burger am Eschinerberg. Vnd | als si sich inen vnd vnd angedingt nach form des rechten gestalten, liessen die obgenanten Jôrg Dieprecht, Steffan Fer, Hug Knabenknecht vnd Michel Vrban von | wegen ir selbs vnd irer mitgewandten, irn erlopten fûrsprechen Conraten Golggen reden, wie si vnd ander ir hindersâssen der herschafft Schellenberg vnserm gnâdigen | herren **von Brandiss** ain genampte stûr jârlich gâben, die nit gemereret noch gemindert wurd, an derselben stûr gâben jârlich mitsampt inen alle ir hindersâssen, | si gehordten den herren von Montfort¹³, der herschafft von Werdenberg¹⁴, oder andern herren zû von alter her ir anzal, angesehen das si mit inen trib, tratt, wonn, | waid, holtz vnd veld nussen, vsgenomen der von Veltkirch vsburger, so in der herschafft Schellenberg sâssen vnd ir hindersâssen wâren, die sparten sich sôlh stûr ze geben | vnbillich, als si mainten. Won nu dieselben der von Veltkirch burger ir hindersâssen trib, tratt, wonn, waid, holtz vnd veld, och mit inen nussen, begerten si sie gût- | lich oder mit recht zû vnderwýsen, ir anzal an sôllicher stûr och zû geben, als si hofften, billich vnd recht wesen. Dawider die obgenanten Jôrg Stôcklin, Rû- | dolff Rainolt vnd Hanns Mâtzler von wegen der bemeldten ir burger in der herschafft Schellenberg durch irn erlopten fûrsprechen Vlrichen Mârcken,

genant Hoptman, antwurten, | das si söllich clag frömd vnd vnbillich nâme, won nie me gehört wäre, das ir bemelt burger sölh stür ie gegeben hetten, oder ie darumb eruordert wårn, biss erst bý | ainem jar oder zwaýen her, si wårn wol vor vil jarn in spannen gewesen, derselben ir burger halb mit wylent dem alten hern **Wolffharten von Brandiss**¹⁵ sáligen gedácht- | nuss, der gericht vnd andern sachen halb, vnd darumb hie von vnsern vordern mit recht entschaiden, nach lut ains vrtailbriefs, den si mit vrtail verlesen liessen. | Also anfahend ich, Johanes, an der zit stattschriber zú Lindow, des datum ståt, an dem náchsten mentag nach Sant Matheus tag, des hailigen zwölffbotten, in dem | jar do man zalt nach der gepurt Cristi vierzehenhundert vnd danach in dem acht vnd zwaintzigisten järe. Darinn verstanden wurd, das er si vmb kain stür | eruordert hette. Es sassen ouch vnser herren **von Brandiss** lüt in der herrschafft Veltkirch, gáben dennoch kain stür, denn irm herren **von Brandiss**, vnd hofften, | das die bemelten ir burger ouch n[*i*]emen denn inen stür geben, sonder wie von alter her belyben vnd wýter nit schuldig sein sölten. Was si aber an kirchbüwen, steg | vnd weg, ouch zú rettung des lands ze thún schuldig warn, dawider wölten si vngern sein. Daruff die obgenanten Jörg Dieprecht, Steffan Fer, Hug Knaben- | knecht vnd Michel Vrban von wegen ir selbs vnd irer mitgewandten obgemeldt durch irn benanten fúrsprechen mit vrtail verlesen liessen ainen besigelten | lútrungsbrief, des anfang also lutet: Wir burgermaister vnd rat der statt Lindow, vnd stat sein datum an montag náchst nach dem sonntag, daran man in der hailigen | kirchen singet Letare zú Mitfasten, nach der gepurt Cristi vierzehenhundert vnd im nún vnd achtzigisten järe. Vnd denselben fúrsprechen daruf reden, man verstund | an baiden ingelegten briefen wol, das der spenn vil, die nach vnd nach gesúcht vnd angezogen, vnd ainsmals ze súchen nit wol fúglich gewesen wårn, als | si das ýetzo och súchten. Si hetten es aber oft an der von Veltkirch burger frúndtlich vnd nachpúrlich geordert vnd des doch nit múgen bekommen. Es wýste | ouch dero brief dehainer vss, das dero von Veltkirch burger söllich stür nit geben sölten. Hierumb diewýle alle ir hindersassen, so in ander herrschafften gehorten, | denn allain der von Veltkirch burger söllich stür geben, vnd doch mit inen wie die andern ir trib, tratt, wonn, waid, holtz vnd veld nussen, so hofften si, wir | sölten mit recht erkennen, das si söllich stür wie ander ir hindersassen gáben, oder wa si das nit tún wölten, ir trib, trat, wonn, waid, holtz vnd vnd veld vngebrucht | lassen sölten, etc. Vff das die obgenanten Jörg Stöcklin, Rúdolff Rainolt vnd Hanns Mátzler von wegen der bemeldten ir burger irn benanten fúrsprechern glich | wieuor reden liessen, denn souil mer, als Jörg Dieprecht, Steffan Fer, Hug Knabenknecht vnd Michel Vrban von wegen ir selbs vnd ir mitgewandten ainen lüt- | rungsbrief ingelegt vnd verlesen lassen hetten. Vnd des zú geniessen maintain nam si frömd, denn er sagte irn burgern als vil als inen. Es wurd och darinn nit | verstanden, das ir burger sölch stur geben sölten, sonder sagte der von ander sach wegen darumb si nit alher betagt wårn. Als si aber reden lassen, hetten ir | burger nussen mit inen trib, tratt, wonn, waid, holtz vnd veld, mócht ain ýeder verstön, was dasselb vff im trüge, also das si darumb kirchenbüw, steg vnd | weg ze machen, das land ze retten helffen sölten, dawider si vngern sin wölten. Diewýle aber ir burger söllich stür nie gegeben hetten, ouch darumb nie er-

l uordert wårn, bis by ainem oder zwain jarn her. Hierumb so hofften si, das ir burger wie von alter her belýben vnd söllich stur ze geben nit schuldig sin sölten. l Zú söllichem die obgenanten Jörg Dieprecht, Steffan Fer, Hug Knabenknecht vnd Michel Vrban von wegen ir selbz vnd ir mitgewandten, irn benanten für- l sprechen glich wieuor reden liessen, vnd souil mer an dem ingelegten brief wurde wol verstanden, das der von Veltkirch burger ir hindersassen gehorsam l sein sölten, als si aber anzugen, das vnsers herren **von Brandiss** lüt in der herschafft Veltkirch sassen vnd doch daselbshin kain stur gåben. Darzú sagt vnser l gnädiger herre **von Brandiss**, er wiste dieselben ding nit, wår och nit alher vertagt, antwurt darumb zú geben, vnd hofften wieuor die bemeldten der von l Veltkirch burger ir hindersassen, nachdem si ir trib, tratt, wonn, waid, holtz vnd ^{d)}Veltkirch^{d)} mit inen nussen, si sölten sölh stur geben wie ander ir hindersassen, oder l aber ir trib, tratt, won, waid, holtz vnd veld vngenossen lassen. Vnnd als die obgenanten Jörg Stöcklin, Rüdolff Rainolt vnd Hanns Mätzler von wegen l der bemeldten ir burger ouch glich wieuor dawider redten vnd si die sach baidersidt mit lenngern wortten vff die mainung lutend, vnnotdurfftig alle hie zú be- l schriben zú recht vnd vnser erkantnuss gesetzt, haben wir vrtail darumb zú sprechen nach dem rechten bedencken genommen, vnd nach demselben bedencken nach l rat vnser selbs besten verstantnuss vff hütt datum dicz briefs nach clag, antwurt, red, widerred, verhörung der brief vnd allen fürgewendten sachen mit l dem merern zú recht gesprochen, das der benanten vnser fründ von Veltkirch burger, so in der herschafft Schellenberg sitzend, an der bemeldten vnsers herren l **von Brandiss** stur nichtz ze geben schuldig syen. Diss alles begerten inen baid tail brief vnd vrkund, die wir inen erkennt haben zú geben vnder gemain vnser statt l setzet insigel. Hierumb geben wir den obgenanten von Veltkirch von ir burger wegen disen brief mit demselben vnserm anhangendem insigel, doch vns vnd vnser l statt vñ schaden besigelt vnd geben an mentag nächst nach dem sonntag daran man in der hailigen kirchen singet Let^vare zú Mitfasten nach der gepürt Cristi l vierzehenhundert vnd im fünff vnd nüntzigisten järe. l

^{a)} Initialen „ICH“: xx cm. – ^{b)} Initiale „B“: xx cm. – ^{c)} Initiale „B“: xx cm. – ^{d)} Schreibfehler korrigiert: veld.

¹ Lindau, Stadt, B (D). – ² Schellenberg, Herrschaft u. Gem. (FL). – ³ Ludwig v. Brandis, 1483-†1506. – ⁴ Feldkirch, Stadt u. Herrschaft, Vorarlberg (A). – ⁵ Jörg Dieprecht, zw. 1458 und 1471 wiederholt Landammann am Eschnerberg. – ⁶ Eschnerberg, Hügelzug (FL). – ⁷ Stefan Fehr, Landammann am Eschnerberg zw. 1501 und 1506. – ⁸ Hug Knabenknecht, erw. in Eschen zw. 1488 und 1495. – ⁹ Michel Urban, mögl. aus Ruggell. – ¹⁰ Jörg Stöckli(n), zw. 1458 und 1490 wiederholt als Stadtammann von Feldkirch erw. – ¹¹ Rudolf Rainolt, zw. 1453-1499 mehrmals als Stadtammann von Feldkirch erw. ¹² Hans Metzler, zw. 1496 und 1524 mehrmals als Stadtammann von Feldkirch erw. – ¹³ Grafen v. Montfort. – ¹⁴ Werdenberg, ehem. Herrschaft, Gem. SG (CH). – ¹⁵ Wolfhart V. v. Brandis, 1408-†1459.